



DACHAUER LAND

Viel mehr Land als Sie denken.

„Wer die Geschichte Bayerns schreiben will, der muss die Geschichte seiner Klöster kennen.“

Die 7 Klöster auf dem 7KlösterWeg sind teilweise nicht mehr begehbar und bleiben so für den Besucher meist verschlossen. Gleichzeitig prägen sie jedoch Geschichte, Kultur und Alltag der Region.

Entlang des Radwegs werden historischer Hintergrund, Bezug zur Kunstgeschichte und zum geistlichen Leben an jedem Klosterstandort ansprechend dargestellt. Die Klöster werden durch diesen gemeinsamen Radweg wieder ins Bewusstsein gerufen und als Schatz des Dachauer Landes erfahrbar.

EINKEHR

Die Tour führt Sie zu zahlreichen Wirtshäusern, Kloster gaststätten, Cafés und Biergärten!

An vielen Klosterstandorten finden sich noch heute neben geistlichen Einrichtungen Bildungshäuser, Orte sozialer Integration und Inklusion sowie Museen.

In Erdweg befindet sich auf dem Petersberg direkt bei der Basilika das Haus der Katholischen Landvolkshochschule.

Das Franziskuswerk Schönbrunn bietet Bildung, Betreuung und Arbeit für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Die Museen bei den Klöstern Markt Altomünster und Markt Indersdorf laden ein zum Besichtigen und Bestaunen der lokalen Kulturgeschichte.

Sie können die Radtour an jedem beliebigen Punkt starten.

TIPP

In einigen Gemeinden können Sie sich E-Bikes ausleihen und auch die Akkus aufladen.

Nähere Infos dazu in den Rathäusern oder im Informationsbüro Altomünster.

Infobüro Markt Altomünster
Marktplatz 7 (am Rathaus)
Tel.: 08254 999 744
www.altomuenster.de

Bürozeiten: Mo, Di 9–13 Uhr, 15–17 Uhr,
Mi-Fr 10-13 Uhr, 15–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr



Dachau AGIL e.V.
Naherholung und Tourismus
Karlsberg 1a | 85221 Dachau
Tel. 08131 272 8605
Fax 08131 666 430
info@tourismus-dachauer-land.de
www.tourismus-dachauer-land.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



Der 7KlösterWeg im Dachauer und Wittelsbacher Land

mit dem Radl auf den Spuren der Kulturgeschichte –
eine Tour für die ganze Familie



Maria Birnbaum (Gde. Sielenbach)



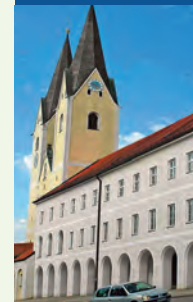
Seit 1659 Wallfahrt „Maria Birnbaum“, betreut bis 1806 vom Deutschen Orden (Ritterorden), von 1867 bis 1998 von den Kapuzinern und seitdem erneut vom Deutschen Orden. 1661 bis 1668 Bau der Wallfahrtskirche „unserer Lieben Frau“, ein Meisterwerk des Frühbarocks.

Altomünster (Markt Altomünster)



Um 760 Eremitenzelle des hl. Alto, daraus entstand ein Kloster für Benediktinerinnen und Benediktiner. Seit 1496/1497 Kloster des Birgittenordens, begründet von der hl. Birgitta von Schweden. Die Kloster- und Pfarrkirche St. Alto und St. Birgitta, erbaut 1763 bis 1773, gilt als letztes Hauptwerk des altbayerischen Rokoko. Die Klosteranlage stammt aus dem 15.–18. Jahrhundert.

Kloster Indersdorf (Markt Indersdorf)



1120 stifteten die Pfalzgrafen von Scheuern-Wittelsbach ein Augustiner Chorherrenstift (Eröffnung 1126). 1783 Aufhebung. Nachfolger: 1784 bis 1831 Salesianerinnen, von 1856 bis 1987 Barmherzige Schwestern. Die romanisch-gotische Stifts- und Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt wurde im 17./18. Jahrhundert barockisiert. Die Stiftsanlage aus der Barockzeit mit dem spätgotischen Kreuzgang beherbergt seit 1949 die Realschule Vinzenz von Paul.

INFO

Die Radroute ist durchgehend in beide Richtungen beschildert.



Dem 7Klöster-Logo können Sie in drei Teilrouten auf verkehrsarmen Straßen und Radwegen folgen.

Die Gesamtlänge des Wegs beträgt gut 100 km.



Weichs (Gde. Weichs)



1853 Gründung einer Mädchenschule durch den Schulorden der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau. Stifter war der Geistliche und Pädagoge Willibald Baustädter. Die Schule fand im ehemaligen Schloss der Reichsfreiherrn von Weichs ihre Bleibe. Seit dem Jahr 1952 heißt sie Theresia-Gerhardinger-Realschule.

Taxa (Gde. Odelzhausen)



Seit 1618 Wallfahrt „Maria-Stern“, von 1654 bis 1802 betreut von einem Konvent der Augustiner-Barfüßer (Bettelorden). Kloster und Wallfahrtskirche wurden 1802 aufgehoben und abgebrochen. Die heutige neuromanische Marien- und Memorialkapelle stammt von 1848.

Petersberg (Gde. Erdweg)



1104 gründeten die Grafen von Scheuern-Wittelsbach und von Burgneck ein Benediktinerkloster in der ehemaligen Burganlage Glaneck (Petersberg). Schon vor 1123 Aufgabe des Standortes zugunsten des Klosters Scheuern. Zurück blieb die romanische Kirche St. Peter, geweiht 1107.

Schönbrunn (Gde. Röhrmoos)



1862 kauft Gräfin Viktoria von Butler-Haimhausen durch die „Assoziation der Diener und Dienerinnen der Göttlichen Vorsehung“ das Schloss Schönbrunn. Seit Beginn bis heute kümmern sich die Franziskanerinnen von Schönbrunn um Menschen mit Behinderung.